

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

Polen - Deutschland

Kulturkontakt

AUFSATZSAMMLUNG

- 16-3 *Mein Polen - meine Polen* : Zugänge und Sichtweisen / hrsg. von Dieter Bingen, Marek Halub und Matthias Weber. Deutsches Polen-Institut in Zus.arb. mit dem Institut für Germanistik, Universität Wrocław, und dem Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa, Oldenburg. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2016. - XXIV, 358 S. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt ; 34). - ISBN 978-3-447-10593-4 : EUR 29.00
[#4843]**

Das hat man sich am 17. Juni 1991 sicherlich nicht träumen lassen, daß 25 Jahre nach dem Abschluß des Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem vereinigten Deutschland und der Republik Polen die Jubiläums-Feierlichkeiten 2016, milde gesagt, unter einem etwas ungünstigen Stern stehen würden. Die große Begeisterung und die guten Perspektiven gleich nach der Wende boten dazu keinen Anlaß. Doch, obwohl im vergangenen Vierteljahrhundert erstaunlich viel erreicht wurde und vor allem in der jungen Generation kaum noch Vorbehalte gegen den einst „bösen“ Nachbarn zu spüren sind, hat es die neue, angeblich nur rechts-konservative – ob diese Bezeichnung wirklich zutrifft? – Regierung in Warschau geschafft, erhebliche Schatten auf die Feierlichkeiten zu werfen. Immerhin wissen wir Deutschen jetzt wenigstens dank der von ihr zu verantwortenden Ausstellung *Polen und Deutsche. Geschichten eines Dialogs* im Paul-Löbe-Haus, dem Ausschußgebäude des Deutschen Bundestages die ganze Wahrheit über Lech Wałęsa. Der Mitorganisator der Ausstellung Robert Kostro, Direktor des Warschauer Museums für die Geschichte Polens, klärt uns darüber auf,¹ warum man den polnischen Friedensnobelpreisträger in der Ausstellung gar nicht erwähnt, da er in den Beziehungen zwischen beiden Ländern keine bedeutende Rolle gespielt, sondern nur in perfider Weise den viel bedeutenderen Kaczyński-Zwillingen ihren Ruhm gestohlen hat. Das hier zu kommentieren erübrigt sich, und er-

¹ Vgl. hierzu den Artikel von Sven Felix Kellerhoff in der *Welt* vom 10.06.2016: <http://www.welt.de/geschichte/article156125114/So-fuehrt-Polen-Deutschland-im-Bundestag-vor.html> [2016-08-06],

staunlich ist nur, daß man das von deutscher Seite kommentarlos akzeptierte. Oder ist das auch ein Beispiel für die deutsche Betroffenheitskultur, die von den Polen übrigens nicht unbedingt goutiert wird?

Vor diesem Hintergrund wirkt der vorliegende Sammelband² des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt mit einer illustren Schar von Beiträgern schon fast wie eine Reminiszenz aus glücklicheren Zeiten. Man kann nur hoffen, daß das, was in den letzten Jahren mühevoll erreicht und hier ausführlich dokumentiert ist, jetzt nicht wieder in unverantwortlicher Weise aufs Spiel gesetzt wird. Aber vielleicht zeigt sich gerade in dieser unerquicklichen Krise, wie solide die Beziehungen inzwischen schon geworden sind.

Unter den 44 Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben in Deutschland, die zu Worte kommen, befinden sich allein drei ehemalige Bundespräsidenten (Herzog, Köhler, Wulff), zwei Außenminister (Genscher, Steinmeier), ein Kardinal (Lehmann), zahlreiche bekannte Politiker, Künstler, Wissenschaftler usw. In ihren meist vier und manchmal sogar bis zwölf Seiten umfassenden Eindrücken von unserem Nachbarn im Osten geben sie Einblick in ihre persönlichen, meist beruflich bedingten Kontakte mit Polen. Der durchgehend positive Tenor der Äußerungen, insbesondere über die von der Geschichte nicht getrübe Gastfreundschaft der Polen, ihren unbefangenen Umgang mit uns, ihre Flexibilität im Alltag usw., verdeckt nicht die zahlreichen Probleme in den bilateralen Beziehungen auf politischer Ebene. Dabei werden u.a. die aktuellen Mißtöne nach dem jüngsten Regierungswechsel in Warschau ebenfalls nicht ausgespart und in einigen Beiträgen mit Befremden und Besorgnis registriert.

Die drei Herausgeber stehen für die am Zustandekommen dieses bilateralen Projekts beteiligten Institutionen: Dieter Bingen ist Direktor des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt, Marek Hałub Leiter des Lehrstuhls für Kultur der Deutschsprachigen Länder und Schlesiens im Institut für Germanistik an der Universität Breslau und Matthias Weber Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa in Oldenburg.³ Parallel dazu erscheint ferner die polnische Übersetzung unter dem Titel **Moja Polska - moi Polacy** im Verlag Akcent in Warschau.⁴ Geschildert werden individuelle Zugänge zu Polen und persönliche Beziehungen zu den

² Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/38/08/71/38087194_toc.pdf

³ Marek Hałub und Matthias Weber hatten schon zuvor eine ähnliche zweibändige Aufsatzsammlung herausgegeben: **Mein Schlesien - meine Schlesier** : Zugänge und Sichtweisen / Marek Hałub ; Matthias Weber (Hg.). - Leipzig : Leipziger Universitätsverlag. - 24 cm. - (Schlesische Grenzgänger ; ...). - Parallelsacht.: Mój Śląsk - moi Ślązacy [#3801]. - [1]. (2011). - 202, 188 S. : Ill. - (... ; 4). - ISBN 978-3-86583-596-3 (Wendebd.) : EUR 32.00. - 2 (2014). - 200, 189 S. - (... ; 6). - ISBN 978-3-86583-834-6 (Wendebd.) : EUR 32.00. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403540216rez-1.pdf>

⁴ **Moja Polska - moi Polacy** : eksploracje i obserwacje / Dieter Bingen, Marek Hałub, Matthias Weber (Hg.). - Übers. von Anna Małgorzewicz, Thomas Małyszek, Jack Rzeszotnik. - Warszawa : Wydawnictwo Akcent, 2016. - 368 S. : 24 cm. - ISBN 978-83-943728-2-8 : PLN 49.00.

polnischen Nachbarn. Damit verknüpft werden allgemeine Reflexionen über Polen und Gedanken zu den deutsch-polnischen Beziehungen.

Paradox an diesem für die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte aufschlußreichen und verdienstvollen Buch ist, daß es letztlich mehr über die Beiträger selbst als über die Polen aussagt. Dafür hat die Stereotypenforschung längst eine Erklärung parat und weist auf die Bedeutung des Heterostereotyps für das Selbstverständnis der eigenen Gruppe hin. Wenn man also mehr über die Polen erfahren will, müßte man an sich gleichzeitig das Buch, das hier als Vorlage diente, nämlich **Moje Niemcy - moi Niemcy** [*Mein Deutschland - meine Deutschen*]⁵ lesen. Doch dazu gibt es leider noch keine deutsche Übersetzung.

Dennoch erfährt man aus den hier zusammengetragenen Erinnerungstücken viel über Polen und die Polen und bringt uns so unseren östlichen Nachbarn näher. Unter den Politikern, deren Beiträge oft wie Pflichtübungen wirken, sind die sehr persönlichen Worte des ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler hervorzuheben, der nur zufällig im Generalgouvernement Polen geboren wurde, und zwar in Skierbieszów, von wo nach seinen Angaben auch der polnische Präsident Ignacy Mościcki stammen soll. Allerdings ist diese schöne Pointe nicht ganz richtig, da Mościcki in Mierzanów bei Ciechanów geboren wurde, aber immerhin in Skierbieszów aufwuchs. Bezeichnend sind übrigens die Unterschiede in der Wahrnehmung Polens in den Augen der ehemaligen Bundesrepublikaner und der DDR-Bürger. Für letztere war Polen der Ort der intellektuellen Freiheit, wo der in der DDR wohlgefütterte Hund endlich bellen durfte, wie es in seinem alten politischen Witz hieß.

Fraglos ist dieser sehr lesenswerte Sammelband ein gelungener Beitrag zum Jahrestag, und er zieht trotz der jüngsten Irritationen eine überaus positive Bilanz, die sich sehen lassen kann und zur Hoffnung Anlaß gibt.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz472885987rez-1.pdf>

⁵ **Moje Niemcy - moi Niemcy** : odpominania polskie / Instytut Zachodni, Poznań. Pod red. Huberta Orłowskiego. - Poznań : Inst. Zachodni, 2009. - 574 S. ; 25 cm. - (Studium niemcoznawcze Instytutu Zachodniego ; 85). - ISBN 978-83-617-36-14-1 : PLN 45.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1000578747>